



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1903**

423 (12.9.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-105449](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-105449)

General-Anzeiger



Abonnement: **70 Pfennig monatlich**, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 20 Pf. pro Quartal. Einzelnummer 3 Pf.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon: DIRECTION und DRUCKEREI: Nr. 341. REDAKTION: Nr. 377. EXPEDITION: Nr. 318. BÜRO: Nr. 315.

Unabhängige Tageszeitung.

Er erscheint wöchentlich zwölf Mal. E 6, 2. Lesefeste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Nr. 425. Samstag, 12. September 1905. (Mittagsblatt.)

Macedonien.

SRK. Berlin, 11. Sept.

Die Haltung Deutschlands in den gegenwärtigen Orientwirren wurde während der letzten Tage neuen Mißdeutungen ausgesetzt. Diese Entstellungen beruhen von den panslawistischen Blättern, die schamlos behaupten, Deutschland habe den macedonischen Aufstand angezettelt, bis in gewisse Kreise der heimischen Publizistik, wo man dem Kaiser Wilhelm und seinen Ratgebern fälschlich einen orientalistischen Talendrang zuschreibt, nur um mit überlegener Weisheitslehre davor warnen zu können.

Tatsächlich hat die deutsche Politik, seitdem die derzeitige Balkankrise besteht, niemals besondere Zwecke verfolgt, besondere Mittel angewandt oder zur Anwendung empfohlen. Sie beschränkte sich darauf, die Friedensbestrebungen anderer Mächte zu unterstützen; und in den seltenen Fällen, wo als Ausnahme von der die Regel bildenden Zurückhaltung ein deutscher Schritt unternommen wurde, war es eine von den beiden anderen Kaiserstaaten gewünschte Vorbereitung oder Ergänzung russisch-österreichischer Tätigkeit. Seitdem aber diese diplomatische Reformarbeit durch den in Macedonien herrschenden Kriegszustand unterbrochen worden ist, hat Deutschland seine ohnehin nur subsidiäre Mitwirkung in der macedonischen Frage eingestellt und wartet die Niederwerfung des Aufsturus und die etwaigen Entschärfungen der näher beteiligten Mächte ab.

Bulgare, russische und englische Blätter suchen eifrig die Anwartschaft zu bereiten, die Berliner Diplomatie befürwortete in Konstantinopel ein militärisches Vorgehen gegen Bulgarien. Es erfordert wenig Nachdenken, um einzusehen, daß solche Ratschläge der Türkei nur von ihren Gegnern gestellt werden könnten. In einem Feldzuge würde das Osmanische Reich wohl seine militärische Ehre wahren; statt des Siegespreises aber hätte es politische Benachteiligungen zu erwarten. Was die vom Bureau Reuters gemeldeten diplomatischen Schritte der Mächte bei Bulgarien betrifft, so haben die betreffenden Anregungen noch nicht die Form gewonnen, die eine Erklärung gerade Deutschlands nötig gemacht hätte.

Deutsches Reich.

B.C. Karlsruhe, 11. Sept. (Der große Landesausschuß der national-liberalen Partei) tritt voraussichtlich am 27. September hier zusammen.

Darmstadt, 11. Sept. (Eine Vertrauensmänner-Konferenz der Zentrums-Partei) der Hardorte und der katholischen Gemeinden, welche zum Wahlbezirk Ettlingen gehören, hat einstimmig beschlossen, dem Bürgermeister Häfner von Ettlingen die Kandidatur anzutragen.

Dessau, 12. Sept. (Stichwahl in Dessau-Jerbst.) Bei der gestrigen Stichwahl wurden bis gestern abend gezählt für Schrader 13571, für Raeppler 12732 Stimmen. 36 kleinere ländliche Ortschaften stehen noch aus. Schraders Wahl ist wahrscheinlich.

Kiel, 11. Sept. (Eine Versammlung freisinniger Vertrauensmänner) des Landtagswahlkreises Kiel billigte mit knapper Mehrheit grundsätzlich die Stellung des Abgeordneten Dr. Barth gegenüber der Sozialdemokratie.

Berlin, 11. Sept. (Beförderungen in der Armee.) Das „Militärwochenblatt“ meldet die Beförderung zu Generalobersten mit dem Range von Generalfeldmarschällen unter Herzberg, den 11. September, von General der Infanterie, Generaladjutant und kommandierender General des 11. Armeekorps von Wittich und des Generals der Kavallerie, Generaladjutant und Chef des Generalstabs Grafen Schlieffen, ferner die Ernennung des Generalleutnants und Gouverneurs von Ulm v. Hugo zum Generalinspekteur des Militärerziehungs- und Bildungswesens, an dessen Stelle der Generalleutnant und Gouverneur von Thorn v. Rosenberg-Bruckezynski tritt, den in Thorn durch den Generalleutnant und Kommandeur der 36. Division Brunich Edler von Brunen ersetzt wird. Zum Kommandeur der 36. Division ist unter Beförderung zum Generalleutnant und Generaladjutanten Generalmajor v. Radtzen ernannt worden.

(Zahnärzte und Krankenkassen.) Durch einen Erlass des preussischen Handelsministers ist angeordnet worden, daß sämtliche preussischen Krankenkassen verpflichtet sind, ihre zahnärztlichen Mitglieder durch approbierte Zahnärzte behandeln zu lassen. Nur in Ausnahmefällen, das heißt, sofern die betreffenden Kassenmitglieder ausdrücklich mit der Behandlung durch Zahnkünstler einverstanden sind, können dergleichen Personen mit der Behandlung betraut werden. Ferner verbietet der Handelsminister die Verwertung von Zeitschriften, denen die Bezeichnungen „Dr.“ und Zahnarzt vorgebrückt sind, damit die Kassenmitglieder dadurch nicht irreführt werden.

Ausland.

Zürich. (Die Internationale Arbeiter-Schutzkommission) sah, wie aus Basel, 11. Sept., telegraphiert wird, einen Beschluß, wonach das Zentralbureau und die Landesgruppen energisch darauf hinwirken sollen, daß in allen Ländern die Verwendung von Bleiweiß bei öffentlichen und privaten Malerarbeiten verboten wird.

Österreich-Ungarn. (Unterstützung der Hochwasserbeschädigten.) Aus Wien, 11. Sept., wird telegraphiert: Eine in der Wiener „Fg.“ morgen erscheinende kaiserliche Verordnung ermächtigt die Regierung zur Unterstützung der hilfsbedürftigen Bevölkerung der vom Hochwasser betroffenen Länder. Zur Wiederherstellung des beschädigten Staatseigentums (Verkehrswege) sind Staatsmittel bis zu 15 Millionen Kronen aufzuwenden. Davon sollen zunächst sechs Millionen der notleidenden Bevölkerung Böhmens, drei der Schlesiens, 2.900.000 jener Galiziens zugewendet werden.

Amerika. (Das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten) erhielt den Protest Englands gegen die Besitzergreifung der Insel bei der Küste von Nordborneo und ordnete eine Untersuchung an.

Ueber die Unruhen auf dem Balkan

liegen nach folgende aus Konstantinopel, 11. Sept., datierte Meldungen vor: In die Militär- und Zivilbehörden der macedonischen Vilajets wurden neuerdings strenge Befehle ausgegeben, um Ausfahrungen der Truppen und Aufstrebens

gegen die ruhige Landbevölkerung, besonders griechischer Nationalität, energisch hinauszuhalten. Inwiderhandeln, sowie deren veranlassende Vorgesetzte würden streng bestraft. Konsularberichte schäben übereinstimmend die abgebrannten und verwüsten Dörfer im Vilajet Monastir auf 80 bis 100, im Sandtschal Nichts auf 20 bis 30. Sie empfehlen dringend Hilfeleistung, da sonst Hungernot und Epidemien zu besorgen sind. Die Verwüstungen und Brandstiftungen scheinen größtenteils durch die Truppen und Aufstrebens verübt zu sein. Die türkischen Angaben, wonach bei mehreren in letzter Zeit im Vilajet Monastir vorgekommenen Vandalenmärschen die Komitabs bis 100 bis 200 Mann verloren haben, stammen aus Verichten ehrgeiziger Kommandanten und sind maßlos übertrieben. Der englische Oberst Ruffin, bisher Konsul in Adana in Kleinasien, trat eine Informationsreise nach dem Sandtschal Nichts an. — Nachrichten aus Adrianopel betonen, in militärischen Kreisen betrachte man die Pazifizierung in Kleinasien im großen und ganzen als beendet. Auch das Küstengebiet zwischen Bosnien und Midia sei gesäubert und von Militär stark besetzt. Der bisherige Kommandant der Artillerie, Schiri Pascha, ist zum Generalinspekteur des zweiten Adrianopeler Korpsbereiches ernannt. — Die Kommissionen zum Zwecke der Veruhigung und Heimführung der geschädigten Landbevölkerung haben bisher mit Erfolg das Land bereist und werden demnächst ihre Mission beenden. Die Klagen über Ausfahrungen der albanischen Bedies mehrten sich. Im Dorfe Jandisse wurde eine Mühle der russischen Unterthanen niedergebrannt. Im Dorfe Kadacy im Kreise Mutzina-Kascha, ein Kilometer von der bulgarischen Grenze, fand ein Kampf zwischen einer aus Bulgarien kommenden Bande und der türkischen Kavallerie statt. — Ein Trade soll annehmen, daß im Bedarfsfalle zur Wiederwerfung der Vandalen in vier Vilajets der Landkurat einberufen werden soll. — Uebereinstimmend Konsularmeldungen aus Mesidib zufolge fanden in dieser Woche im Vilajet keine Vandalenmärsche statt; dagegen mehrten sich die Meldungen auch in unmittelbarer Nähe von Mesidib. Es handelt sich meist um Raubzüge. Auch einige Feldwächter wurden ermordet. — Aus London geht uns noch folgende Meldung zu: Der Kommandant des Mittelmeergeräts „Vautouche“ erhielt heute Befehl, die Schiffe „Vrengus“, „Vatouche“ und „du Chabla Lenoie“ zur Abfahrt nach der Levante bereitzuhalten, um die in Mazedonien wohnenden, dem französischen Staate Angehörigen Schutz zu gewähren. Die Schiffsbesatzung wurde aus den Belagungen der übrigen Schiffe des Geschwaders vervollständigt. Der Oberbefehl über diese Division wird dem Kontradmiral Jaurguibert übertragen.

Vierter Deutscher Handwerks- und Gewerbetag.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) (Erster Sitzungstag.)

München, 11. Sept.

Im Festsaal des alten Rathauses trat heute Vormittag unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von Delegierten der deutschen Handwerks- und Gewerbetagungen aus allen Teilen des Reiches der vierte deutsche Handwerks- und Gewerbetag zu seinen Beratungen zusammen. Als Vertreter der Reichsregierung wohnte Geh. Reg.-Rat Spielhagen-Berlin, als Vertreter des preussischen Handelsministeriums Reg.-Rat Dr. von Seefeld-Berlin und als Vertreter des Reichsamts des Innern Reg.-Rat Böhm in Berlin den Verhandlungen bei.

Der Vorsitzende des Tagungstages, Plate-Hannover, eröffnete die Verhandlungen mit einer längeren Begrüßungsansprache. Hierauf schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser und den Prinzen. An beide Monarchen wurden Gul-

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von U. von Lybstedt. Kadend verboten.

(Fortsetzung.)

Als er die gebietende Gestalt Edhoffs so unvermutet in der schwarzen Mittweiler-Uniform vor sich sah, kam es ihm recht deutlich zum Bewußtsein, daß er mit dem Offizier nicht in derselben nonchalanten Weise weiter verkehren könne wie bisher.

Ebenso wenig ließ er sich leichtlich ganz aus der Fassung bringen.

Aus Situationen, die durch Gewandtheit und Ueberlegung zu beherrschen sind, war er oft genug als Sieger hervorgegangen.

Er verneigte sich geschmeidlich und nahm dann ruhig den Platz ein, den Edhoff ihm bei, trotzdem dieser stehen blieb.

„Da sagt man nun, es gäbe keine Romantik mehr.“ begann er lächelnd, die Beweise belehren uns vom Gegenteil! Tausch da ein war recht häßlicher, aber gänzlich unbemittelter Kavallerie in unserer kleinen Stadt auf und erwartet nichts anderes, als daß das schöne Mädchen in weitem Umkreise sans façon seine Werbung annimmt, und als seine Gattin sein nichts weniger als beneidenswertes Loos zu teilen.“

„Verzeihen Sie,“ unterbrach Edhoff lächelnd, „kommen Sie als Mitbesitzer Ihrer Fräulein Tochter!“

„Nach dem, was Sie ihr gesagt haben, mein Herr Mittmeister? — Dann müßte Stephanie nicht meine Tochter sein! — — — — — Nein, mein Wunsch ist es, daß hier eine Einigung erzielt wird.“

„Es dürfte richtiger sein, Herr Döring, wenn diese Angelegenheit nicht weiter zwischen uns edeltet würde!“

„Geben Sie so leichtsinnig eine Million auf?“ fragte Döring, sich mühsam beherrschend, „ich nicht! Und ich sage, es muß eine Einigung erzielt werden, das Geld gehört uns, von rechts wegen, und ich werde darum kämpfen bis aufs Messer!“

Der Mittmeister grüßte die Käsel. Sein Gesicht blieb unbeweglich.

„Sie wollen sich bitten lassen.“ jubte Julius verstimmt fort, „denn ein plausibler Grund ist nicht vorhanden.“

Edhoff legte plötzlich fest die Hand auf den Arm des andern.

„Bitte, sprechen Sie nicht weiter, Herr Döring, beenden Sie diese peinliche Szene. Mein Entschluß ist unerschütterlich. Ich verzichte auf das Kapital! Gründe hat zu legen, sehe ich mich nicht genötigt.“

„Aber das ist Wahnsinn! Und wenn Sie uns eine Komödie vorgespielt haben, wenn Sie des Geldes nicht bedürfen, so sind wir doch noch da, die es bitter schmerzlich entbehren! Mit welchem Rechte nehmen Sie diese Prüfung an Stephanie vor! Vergleichen wir selten gut, es ist eine Herausforderung an das Schicksal! Stephanie wollte Ihnen angedehnt, ich wüßte ihr das Unmögliche einer solchen Heirat begreiflich zu machen!“

Edhoff lächelte ungläubig.

„Zuvor! Es hat mich Mühe genug gekostet, sie zum Verzicht zu bewegen! Nur meine Schuld ist es, daß Stephanie Ihre Werbung zurückwies.“

„Diesen Vorwurf dürfen Sie sich getrost erproben, mein Herr! Auch ohne Ihr Dazutun würde Stephanie ganz nach Ihrem Wunsch gehandelt haben! Das, was Sie für Liebe halten, war ein klägliches Wohlgefallen an meiner Person, nichts weiter! Das Verlangen nach dem Gelde erfüllte jede Herzensregung!“

„Aber wenn Sie diese Komödie nicht in Szene gesetzt, wenn Sie Stephanie erst jetzt kennen gelernt hätten, so würden Sie auch nicht Grund zum Mißtrauen gefunden haben und alles wäre gut gewesen!“

„O, im Gegenteil, es wäre ein großes, unabschätzbares Unglück geworden! Denn dieser Egoismus hätte sich gezeigt, früher oder später! Ich mag es nicht ausdenken, was geschehen wäre, wenn ich so der Erkenntnis gelangt wäre, daß meine Gattin hat eines hingebungsvollen Herzens einen fast bedauerlichen, hochmüthigen Stimm besitzt! Nein, nein, es ist gut so! Wie alle haben dem Gesicht zu

denken, und — die Prüfung war nicht überflüssig — das zu beurteilen, muß ich mir allein vorbehalten!“

„Und trotz allem müssen Sie nachgeben,“ beharrte Julius finstern, „es steht zu viel auf dem Spiel!“

„Für mich nicht! Zudem hat Fräulein Franke mein Wort. Ich bin mit ihr verlobt.“

Julius war es, als ließe er vor einem Verge, den er ersteigen müsse, und besitze doch nicht die Kraft, um auch nur den Fuß zu heben. Ein Etwas ging von dem Mittmeister aus, das Dörings Unverfrorenheit erstickte. Gleichwohl war es diesem sonnenklar, daß Edhoff schließlich doch nachgeben müsse.

Julius überlegte in steigender Hast. Er konnte sich hier nicht noch tiefer demütigen, als er es schon getan. Er hatte seine Tochter in aller Form noch einmal aufzubringen gesucht, trotzdem sie ungewollt abgewiesen worden war.

Wirklichen Unannehmlichkeiten pflegte er stets gern aus dem Wege zu gehen und sie anderen aufzubürden! Einer gründlichen Reife konnte er nicht mehr ausweichen. Es handelte sich nun darum, ob er sie hier ablegte, oder vor Stephanie. Er zog denn doch das Letztere vor.

Freilich war ihm nie so elend zu Mutte gewesen, wie in dieser Stunde, und es kam ihm die bange Ahnung, daß der heutige Tag Redenshaft von ihm fordere und ihm Vergeltung bringe für all die Sünden, die er jahraus, jahrein in unverschämtem Egoismus begangen hatte! Daneben regte sich auch wieder die Gier nach dem Gelde, das dieser Mann ihm vorzunehmen wagte, und ein ohnmächtiger Grimm gegen Edhoff packte ihn.

„Ihre Weigerung ist eine Unerblichkeit!“ rief er zwischen den Zähnen hervor, „wir hatten ein moralisches Recht auf dieses Geld, seit Jahren rechneten wir damit!“

„Und seit Jahren schütten Sie den Tod des gütigsten, edelsten Menschen herbei,“ lag es Edhoff auf der Zunge, aber er sprach es nicht aus.

(Fortsetzung folgt.)

Mingungsbescheid abgehandelt. Nachdem Ged. Reg.-Rat Spie...

Die gewerbliche obligatorische Fortbildungsschule. Der erste Referent zu diesem Thema war der Stadtschulrat Dr. ...

Resolution:

1. Die Errichtung obligatorischer gewerblicher Fortbildungsschulen zunächst für die männliche gewerbliche Jugend macht sich dringend nötig aus wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gründen. Der gewerbliche obligatorische Fortbildungsunterricht ist dabei ein notwendiger Faktor der gewerblichen Erziehung. ...

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die allgem. Durchführung der §§ 126—128 und § 131c der H.-O. Hierzu lag folgender Antrag der Handwerkskammer vor:

1. Der 1. deutsche Handwerks- und Gewerbelammertag spricht sein Verlangen darüber aus, a) daß in der nächsten Frage der Annahme, Ausbildung und Erhaltung von Handwerkslehrlingen in den Haupt- und Nebenberufen der Staatslebensverwaltung die Handwerkskammern der meisten beteiligten Bundesstaaten nicht gebilligt werden; b) daß die heutzutage der Gesellenverhältnisse der in den bezeichneten Berufen beschäftigten Handwerkslehrlinge ersahene Prüfungsordnung die Mitwirkung des dazu berufenen Organes der Handwerkskammer völlig ausschließt.

2. Der Handwerks- und Gewerbelammertag hegt demnach die bestimmte Erwartung, a) daß die in dieser Besetzung seitens der

Kontrollbehörden der meisten beteiligten Bundesstaaten ergangenen Anordnungen noch einmal einer Nachprüfung unterzogen werden und kann den betreffenden Handwerkskammern diejenige Mitwirkung eingeräumt werden, die für sie nicht nur in den Verhältnissen selbst begründet ist, sondern ihnen auch nach der Absicht der Handwerksnovelle vom 26. Juli 1897 zuzurechnen ist; b) daß neue Bestimmungen durch die bisher ergangenen auf sämtliche in den Verhältnissen der Staatslebensverwaltung beschäftigte Handwerkslehrlinge ausgedehnt werden, seitens der Kontrollbehörden der beteiligten Bundesstaaten nicht erlassen werden.

In der Debatte nahm zunächst der Vertreter des Preussischen Ministers für Handel und Gewerbe, Reg.-Rat Dr. v. Seebeck-Berlin, das Wort, um gegen die Fassung dieser Resolution Einspruch zu erheben, da diese ihm unzulässig erscheine. (Chorus.) Minst. Rat v. Haupt-München schließt sich diesem Protest an und betont, daß auf Bayern der erhöhte Vorwurf nicht zuzurechnen, da hier die Handwerkskammern in jedem einzelnen Falle mit der Staatsverwaltung Hand in Hand gingen. (Beifall.) Auch die Vertreter der badischen und der bayerischen Handwerkskammern gaben die Erklärung ab, daß ihre Direktionen stets den Wünschen ihrer Kammer in Bezug auf die Prüfungsbedingungen entgegengekommen seien. Bei der Abstimmung lehnte die Versammlung dann den ersten Teil des Entwurfs ab und übertrug den zweiten Teil dem Vorstände zur Verabfolgung.

Hierauf begründeten die Kammersekretäre Dr. H. H. Sauerbrücken und Engelhard-Darmstadt zu demselben Punkt der Tagesordnung einen längeren Antrag, in welchem gefordert wird, daß die Paragr. 126—128 der Gewerbeordnung, welche für sämtliche unter den Geltungsbereich der Gewerbeordnung fallenden Gewerbe (also Groß- und Kleingewerbe und Handwerk) erlassen sind, strenger durchgeführt und die Durchführung geeignet überwachet werde; daß ferner die Inhaber der industriellen und anderen Betriebe, welche der Aufsicht der Handwerks- bzw. Gewerbelammern nicht unterstehen, verpflichtet werden, Gelegenheit zur Ablegung der Gesellenprüfung zu bieten. Die Durchführung und Überwachung der Beobachtung dieser Bestimmungen soll der Gewerbeinspektion durch entsprechende Ergänzung des Paragr. 130b der Gewerbeordnung übertragen werden. Nach längerer Debatte erklärte sich der Kammertag für denselben, lehnte jedoch den letzten Satz, in welchem die Übertragung der Überwachung an die Gewerbeinspektion gefordert wird, mit großer Mehrheit ab.

Es lag dann ein Antrag der Dresdener Gewerbe- und Preisler Handwerker auf einheitliche Ausgestaltung der Gesellenprüfungsbedingungen vor. Ueber denselben wurde jedoch ohne Debatte zur Tagesordnung übergegangen. Sehr eingehende Erörterungen veranlaßte dagegen der Antrag der Berliner Handwerkskammer in Sachen der

Sachverhalt der Röhre zum Handwerk.

Es wurde dazu geltend gemacht, daß man mit der Zustimmung zu dieser Forderung einen ungewissen Weg betrete, der schließlich auch nach den weidlichen Röhrenhandwerkern Anlaß geben werde. Ihre Angelegenheit zum Handwerk zu fordern. Bei der Abstimmung wurde jedoch der Antrag mit Rücksicht darauf, daß der Verband der Röhre auch selbst den Anlaß herbeiführt, mit allen gegen vier Stimmen in folgender Fassung angenommen:

Der deutsche Handwerks- und Gewerbelammertag erklärt: 1. Das Gewerbe der Röhre wird allgemein dem deutschen Handwerkerstand als demselben zugehörig erkannt. 2. Diese Auffassung ist begründet durch die handwerkliche Ausbildung des Gewerbes in seiner wesentlichen Entwicklung. 3. Demzufolge treffen die gesetzlichen Bestimmungen, welche die Verhältnisse der Handwerker regeln, auch auf das Gewerbe der Röhre zu. 4. Der Ausschuss des IV. deutschen Handwerks- und Gewerbelammertages ist beauftragt, den Beschluß des deutschen Bundesstaates mitzuteilen und mit dem Bundesrat, die demselben Landesgesetzlichen Bestimmungen, welche diesem Beschluß entgegenstehen, aufzuheben und die Röhre als Handwerker anzuerkennen zu wollen.

Hierauf wurden die Verhandlungen auf morgen früh vertagt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. September 1903.

Aus der Stadtratsitzung

vom 8. September 1903.

(Mitteilung vom Bürgermeisteramt.)

Der Vorsitzende referiert über seine Wahrnehmungen auf der Städteausstellung zu Dresden und über die Verhandlungen auf dem Deutschen Städtekongress daselbst.

Das Hochbauamt wird zur Anfertigung eines Modells für den Neubau einer Schule auf der Waustraße der alten Rheinthorstraße ermächtigt.

Dem derzeitigen Grenadier Heinrich Zulei und dem Kaufmann Friedrich Wiedler hier werden Scharführerstellen beim Kaiserl. Ante zugew. der Stadtkasse übertragen.

Ueber den Fortgang der Vorarbeiten für die Landtagswahlen wird Vortrag gehalten. Wunsch rechtzeitiger Fertigstellung der Wahlzettel wird ein Teil derselben außerhalb der Bureaustunden anerkannt werden.

Organismus nicht enger verknüpft als die des Herzens und der Lunge. Willige Bewusstlosigkeit tritt beim gefunden Menschen während des Schlafes in mehr oder weniger regelmäßigen Zeitabschnitten ein, und freilich kommt sie häufig vor, ohne die Dauer des Lebens in Frage zu stellen. Die Schwerezeit liegt eben wahrscheinlich darin, daß wir für das Leben an sich keinen ausreichenden Begriff zu finden vermögen, es ist vielmehr ein passender Name für eine Reihe von unvollständigen, unvollständigen Vorstellungen, die sich ausgedehnten von den Erscheinungen in der leblosen Welt durch ihre Gleichzeitigkeit mit uns unterscheiden, aber nicht nachweislich aus ihrer elementaren Welt. Man kann im Gegenteil darauf rechnen, daß je mehr wir über die physikalisch-chemischen Erscheinungen im allgemeinen in Erfahrung bringen, desto mehr auch die Wunder des Lebens eine Aufklärung finden werden. Die schwierigste Unternehmung von Leben und Tod gegenseitlich sein kann, kennen wir aus der Betrachtung eines Samenkeims. Wenn auch die bekannte Erklärung von dem Mumienweiden, der Fabrikanten in den ägyptischen Gräbern gerückt hat, und in den Boden gesät, noch jetzt aufrecht, als Überzeugung betrachtet wird, so ist es doch eine Tatsache, daß Samenkeime Jahrhunderte lang lebensfähig bleiben können. Es handelt sich dabei ferner um verschiedene Zustände in dem künftigen Inhalt des Samens. Zunächst stellt er eine Masse chemischer Verbindungen dar, die unter geeigneten Verhältnissen der Temperatur und Feuchtigkeit durch wechselfähige Einwirkungen fähig sind, eine andere Reihe von Verbindungen zu erzeugen, an deren Eigenschaften wir das wahrnehmen, was wir Leben nennen. Wenn man Eier von Fischen aus dem Körper des Mutterfisches herausnimmt, so befinden sie sich in einem gewissen Zustand des Gleichgewichts, und erst, wenn sie ins Wasser gesetzt werden und durch Aufnahme der Nahrungssubstanz, werden sie für eine Entwicklung empfänglich, durch die sie als Lebewesen gekennzeichnet werden. Im reiferen Zustande können sie unter dauernd niedriger Temperatur für eine fast beliebig lange Zeit in einer idealen Lebensform erhalten werden, ohne daß ihnen die Entwicklungsmöglichkeit genommen wird. Die Fortdauer des Lebens hängt also von der Fähigkeit der in einem Körper enthaltenen chemischen Verbindungen ab, andere Verbindungen zu erzeugen, die für sich in sich selbst eine Erhaltung zwischen ihren inneren Eigenschaften und den äußeren Verhältnissen zu wahren.

Die Lieferung von 100 Strohstrahlenflüssen wird der Firma Altmannsche Steinzeugwerke G. m. b. H. in Köln als Mindestfordernden um deren Angebot von 6500 M. übertragen.

Die Verpachtung eines Grundstücks in der Harlachgasse an Johann Jakob Kammes hier zur Errichtung einer Talghelmge wird genehmigt.

Wegen die Vangelege: a) des evangel. Kirchengemeinderats (Preisendörfer) in der Schöningerstraße, b) der Firma Josef Leuberger Söhne, Hindenhofstraße, werden keine Bedenken erhoben.

Die Pachtübertragung des Gartens Nr. 25 bei der Kofferhütte von Frau Marg. S. auf Herrn W. E. n. s. Fabrikdirektor hier, wird genehmigt.

Die Pläne über die Bau- und Strahlenfluchten der verlängerten kurzen Mannheimer Straße in Häfenthal werden Sr. Bezirksamt vorgelegt zur Einleitung des Feststellungsverfahrens.

Zur Versteigerung des Willenhausplatzes Karolstr. 7 und Mollstraße 43 im Wege von 855,50 Cmt. wird Termin auf Montag, den 28. Sept., Nachm. 3 Uhr, anberaumt. Der Mindestpreis beträgt 35 M. pro Cmt. Verschiedene weitere Angebote auf Versteigerung von Bauplänen im Baublok 34, 30 und 26 (10 Plätze) werden abgelehnt verbleibend.

Von Versteigerung des städt. Vaugeländes in L. 8 (Ecke der Jäger- und Vaugeländstraße) soll vorerst Umgang genommen werden, da ein bindendes Angebot nicht vorliegt.

Die Verpachtung des Weidenbühlens ab 1. Oktober l. J. wird dem Ausschreibenden Herrmann B. n. hier übertragen.

Großherzogs Geburtstagfeier.

* Friedrichst. 11. Sept.

Einen würdigen Verlauf nahm die von der freiwilligen Feuertochter, unter Mitwirkung des Gelangvereins Proffmann, der Deutschen Steinzeugwerke G. m. b. H. am 9. September, Abends, in den Räumen der Fabrikwerkstatt abgehaltenen Feiern zum Großherzogs Geburtstag. Das Lokal war mit frischem Grün, Lampen, Sinsprüchen und dem Willen des Großherzogs reichlich dekoriert. Punkt 8 Uhr eröffnete die Kapelle der freiwilligen Feuertochter, unter ihrem fleißigen Dirigenten, Herrn Hübler, mit einem fest gespielten Marsch die Feier. Die Rede auf Großherzog Friedrich hielt der Kommandant der Feuertochter, Herr Kaufmannmeister F. i. s. r., der etwa folgendes ausführte:

Zur freudigen Feier des Geburtstages Seiner Maj. Hohheit Großherzog Friedrich von Baden, unseres verehrten Landesfürsten, haben wir uns heute hier versammelt. Noch ist in allen Herzen die Erinnerung lebendig an jene Stunden des 8. Oktober v. J., da das erste Auge des Landesfürsten hier in Friedrichst. anerkennend auf unserer Arbeit geruht und wir jubelnden Herzens dem geliebten Landesfürsten einen herzlichen Empfang bereitet. Nur zu schnell entsanden jene glücklichen Stunden, da wir den großen Helden im Silberhaar ob seiner geistigen und körperlichen Mäandern bewundern konnten. In 51 langen Jahren hat Großherzog Friedrich für sein heiliches Land und Volk in segensreicher Regierung getreut und gearbeitet, und wie er gearbeitet, das darf man nicht allein Baden danken, das sich über die Grenzen unseres engeren Heimatlandes, im ganzen deutschen Vaterlande anerkannt und geliebt. Unter allen seinen Tugenden hat Deutschland seinen der nachkommenden, seinen der mehr von treuer Liebe zum gemeinsamen Vaterlande befehl ist, seinen der mit reinem Herzen die Ehreung unseres deutschen Vaterlandes ertrug und dessen Ruhm gefördert hat, als Baden Fürst.

Die alle werden mit mir einverstanden sein, wenn wir in dieser feierlichen Stunde ein Zeichen des schuldigen Dankes gegen den Herrscher des Landes dadurch abtragen, daß wir den Wunsch aussprechen, es möge unserem geliebten Landesfürsten an der Seite seiner hochwürdigen edlen Gemahlin, die nur darauf bedacht ist, die Leiden der Bedrückten zu lindern, verodmet sein, nach recht langer Jahre zum Wohle des babilchen Landes dessen Wünsche zu tun.

Mit der Geburtstagsfeier des Großherzogs eng verknüpft fand sodann eine Feier für den Maurer Heinrich S. m. i. t. t. statt, welcher am Sonntag in Mannheim u. A. mit dem allgemeinen Ehrenzeichen des Großherzogs für treu geleistete Dienste ausgezeichnet worden ist. Herr Schmitt, ein alter Kriegsveteran, der 1870 in den Schlachten bei Wörth, Straßburg und anderen mitgewirkt, ist seit 30 Jahren ununterbrochen im Werke tätig gewesen. Er zählt zu den fleißigsten und pflanzreichsten Arbeitern und war es daher Beamten und Arbeitern eine große Freude, den alten Arbeiterveteran herzlich zu seiner Auszeichnung zu beglückwünschen.

In Vertretung des bei der Mannheimer Reichsfeier weilenden Direktors des Werkes, Herrn Otto Hoffmann — Lehrere hatte bei der Vermittlungsfeier im Rathaus als Vertreter der Arbeitgeber sämtlichen beteiligten Arbeitern, darunter auch Herrn Maurer Schmitt, die Glückwünsche der Arbeitgeber mit den Worten ausgesprochen, es sei die durch die Gnade unseres hochverehrten Landesfürsten angeordnete Auszeichnung doch als ein höchstehendes Zeichen anzusehen, daß, während einer langen Reihe von Jahren die Treue treu zu ihren Arbeitgebern, wie in einer Familie lebend, gestanden haben. Tragen Sie deshalb Ihre Auszeichnung noch recht viele Jahre in guter Gesundheit zur Bekämpfung der Ihre jüngeren Kollegen — nahm das Wort Herr Rekrut F. e. r. a. s.

Großherzog Friedrich, selbst ein Vorbild aller seiner Untertanen in Fleiß und Mühsamkeit, möge seiner glückseligen reichgekauften Regierung, habe, so fürchte Bedner aus, das Ehrenzeichen geschaffen, um damit die Treue in der Arbeit auszuzeichnen, um das Verdienst

Wenn eine solche Bildung neuer Verbindungen dieser Art nicht länger möglich ist, so ist der Tod der betreffenden Körper eingetreten. Weniger abstrakt gedacht ist der Tod ein Name für die Unfähigkeit der Organe, mit der Harmonie zusammenzuwirken, die das Leben kennzeichnet. Die Unterbrechung dieser Lebensharmonie schließt jedoch nicht aus, daß einzelne Organe des Körpers noch einen gewissen Grad von Tätigkeit einige Zeit lang beibehalten. Es ist gerade durch die Fortschritt der letzten Jahre in überraschender Weise nachgewiesen worden, daß ein mit Blut oder anderen geeigneten Flüssigkeiten versetzter Herz für sich allein zu funktionieren vermag. In ähnlicher Art kann man eine Leber aus Tätigkeit bringen, auch wenn das Wesen, dem das Organ angeheftet hat, bereits tot ist. Der Augenblick, in dem das Leben eines ganzen Organismus in den Tod übergeht, wird ebenso so unendlich feinstufig sein, wie der Augenblick, in dem sich eine tot erdriehende Waise in eine Lebende verwandelt, wie z. B. einem Samenkeim. Wir können nicht weiter tun, als eine Art von willkürlicher Grenze festzusetzen und zu sagen, daß ein Individuum tot ist, wenn die Harmonie des Zusammenwirkens der einzelnen Organe aufgehört hat.

Seltene Lederdecken kommen in London immer mehr in Aufnahme. Bei einem Traiteur in Piccadilly hat sich das Geschäft in ehernen chinesischen Vögeln in den letzten Zeit so entwickelt, daß diese Dekorationen sich jetzt unter den gewöhnlichen Dingen in seinem Schaufenster vorfinden. Die Leder werden zur Herstellung einer Suppe gebraucht, die bis vor Kurzem nur im Chinesischen Reich gegessen wurde, aber neuerdings auch unter europäischen Gourmets an Genuß gewinnt; denn vor allem ist es die teuerste bekannte Suppe. Die Leder sind keine gallertartige Dinge, denn Hauptbestandteil der Suppe sind keine chinesischen Vögel ist; die Rollen betragen 15 M. die Dose. Der Leder eines bestimmten Maßes, der gleichzeitig ein tüchtiger Koch ist, erklärt, daß zur Herstellung dieser erfrischen Suppe zwei Silberstücke gemacht wird und dann zu jedem Teller Suppe ein Reib hinzugefügt wird, so wie man der Schildkrötensuppe das grüne und gelbe Fleisch von Röhren- und Rauschfische hinzusetzt. Ein kleiner Teller Lederuppe, nicht viel mehr als ein Pfund wert, kostet 5 bis 7.50 M. Bis vor Kurzem wurde in diesem Hotel selten ein Vogelnetz verkauft und dann nur an

Buntes Feuilleton.

Zwischen Leben und Tod. Für das Empfinden des Menschen gibt es kaum einen härteren Gegensatz wie den zwischen Leben und Tod, und doch ist die Grenze zwischen beiden in wissenschaftlicher Hinsicht durchaus nicht leicht zu ziehen. Schon die Abgrenzung beider Begriffe ist schwierig; mit dem Tod kann man es sich noch leicht machen, indem man ihn in negativer Weise für das Lebende erklärt. Aber die Definition für das Leben ist von den Philosophen der Neuzeit sehr verschieden gegeben, und eigentlich muß man gestehen, daß sie so lange unzulänglich ist, als man nicht weiß, was das Leben eigentlich ist. Herbert Spencer, der größte Naturphilosoph, hat das Leben bezeichnet als eine fortwährende Anpassung innerer Verhältnisse an äußere Verhältnisse, und dennoch könnte man für den Tod kaum eine bessere Deutung finden, als ihn für den Versuch dieser Anpassung zu halten. Jeder glaubt zu wissen, wann ein Mensch, ein Tier oder eine Pflanze tot ist. Gewisser betrachtet aber ist die Frage namentlich für einen Menschen und größere Lebewesen gar nicht so einfach zu entscheiden. Wann soll der Arzt einen Kranken für tot halten? — Wenn die Atmung aufhört? — Es ist vorgekommen, daß alle Anzeichen der Atmung aufhörten und doch bei künstlicher Atmung das Herz noch hundenslang schlug. Sollte ein solcher Mensch nun während dieser Stunden noch oder nicht? — Es könnte den Anschein erwecken, als ob in der Welt darüber nur mehr eine Spielerei wäre, aber das ist doch nicht der Fall. Von der Frage der Lebensdauer können wichtige Entscheidungen abhängen, denn die gesetzliche Frage, wie von zwei Verwundeten zuerst gelichtet ist, kann eine ganz verschiedene Entscheidung in sich schließen. Wenn der Wundhand der Atmung nicht als maßgebend für den Eintritt des Todes gelten soll, so ist es vielleicht der Stillstand der Herztätigkeit. Der bekannte Wiener Forscher Brouardel hat ein und mehrere Tische besetztes Vorzimmer herbeigeholt, bei dem das Herz eines enthaupten Körpers noch eine Stunde nach der erfolgten Entsehung schlug, und bei Experimenten mit enthaupten Tieren bis die Fortdauer der Herztätigkeit regelmäßig 15—20 Minuten lang festgestellt worden, dergleichen auch an Menschen, die zu Wundungen litten. Die Tätigkeit des Gehirns ist mit dem ganzen

zu belohnen, welches in gewissenhafter Pflichterfüllung begründet liegt. Unser verehrter Landesfürst hat damit einen Verdienstorden in des Wortes schönster Bedeutung geschaffen, einen Orden „Pour le mérite“, wie er eine bessere und würdigere Grundanlage nicht haben könnte.

Nachdem die Vorträge über die verschiedenen Neben in angenehmer Reihenfolge Vorträge des Gesangsvereins Reophilus, mit Solovorträgen einzelner besonders begabter Kräfte und den Musikkapellen der Feuerwechelpelle.

VI. Deutsch-Osterreichisch-Ungarischer Binnenschiffahrts-Kongress.

Den in den gestrigen Mittags- und Nachmittagsstunden lobenden Herbststürmen folgte abends ein milderes Wetter, sodaß das projektierte Schauspiel eines Feuerwerks auf der Rheinbrücke mit Beleuchtung der beiden Ufer des vielbesungenen deutschen Stromes stattfinden konnte.

Schon lange vor 8 Uhr zogen in Mannheim und Ludwigshafen ungezählte Tausende von Einwohnern nach dem Rhein, um entlang den Ufern aufstellung zu nehmen und von hier aus das Schauspiel zu beobachten. Es verläuft über die Rheinbrücke auf der nördlichen Seite und den Rhein hinunter, sodaß trotz des ganz kolossalen Menschenandranges nicht die geringste Störung vorkam und alles glatt und ohne jeden Unfall verlief.

Die Mitglieder des Binnenschiffahrtkongresses sowie die Vertreter der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden, die Leiter und Direktoren der Schiffahrtsgesellschaften, begaben sich an Bord des Dampfers „Drachensfels“ von der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, der prachtvoll illuminiert und erleuchtet war.

einem reichen Chinesen, der gerade in London war. Jetzt steigt die Nachfrage darnach stetig und regelmäßig; während der kurzen Saison, in der die Reiter am besten sind, verkauft er etwa 100 Unzen.

— Maurice Maeterlinck ist, so erzählt der „Figaro“, ein eifriger Anhänger des Automobils, und er spricht davon sehr viel lieber als von Poesie und Philosophie. Auf diesem Gebiete bezog er jedoch dieser Tage eine Unverschämtheit, die ihm hätte teuer zu stehen kommen können.

Rummern, von denen vor allem die farbigen Wasserfälle sowie das in glühender Pracht schillernde Dampfboot sehr gefielen. Leider war es nur ein Teil der auf dem Schiffe befindlichen Gäste möglich, das Schauspiel in seiner ganzen Schönheit zu genießen.

— Mainz u. 9. 7 Uhr 40. Vorstand des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt, Mannheim. Se. Maj. der Kaiser und Königin haben Allerhöchst sich über das treue Gedenken des Verbandes für Binnenschiffahrt gelegentlich seiner 6. Tagung sehr gefreut und lassen vielmals danken.

— Mainau, 11. 9. 1 Uhr 50. An den Vorsitzenden der Tagung des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes für Binnenschiffahrt, Herrn Geh. Reg.-Rat Witting in Mannheim. Für die sehr freundliche Begrüßung, die Sie mir im Namen der vereinigten Teilnehmer Ihres Verhandlungs-Tages zuteil werden ließen, sage ich Ihnen meinen warmsten und herzlichsten Dank.

Ueber die Beschäftigung der Schiffswerft und Ankerfabrik Gebrüder Deutz

teilen wir in Ergänzung uneres letzten Referates noch folgenden ausführlichen Bericht mit: Die Teilnehmer gelangten um 4 Uhr mit der elektrischen Straßenbahn am Elektrizitätswerk an und lernten Ihre Schritte, nachdem sie die städt. Krananlage beim Elektrizitätswerk besichtigt hatten, nach dem Abfließen der Schiffswerft und Ankerfabrik Gebrüder Deutz.

Der heutige Samstag ist der dritte und letzte Verhandlungstag. Nachmittags findet ein Ausflug nach Heidelberg statt.

10 1/2 Uhr Rückfahrt von Heidelberg nach Mannheim mit Sonderzug (dem Verbandstage dargeboten von der Groß. Badischen Staatsbahn-Verwaltung). 11 Uhr Ankunft in Mannheim. Sonderwagen der elektrischen Straßenbahn stehen am Hauptbahnhof zur Rückkehr in die Stadt bereit (Haltepunkte: Parkhotel, Hotel Victoria, Pfälzer Hof).

— Die Ausstellung im Realgymnasiumsgebäude ist morgen noch während des ganzen Tages geöffnet; der Eingang befindet sich aber von der Lullstraße aus.

— Erneuerungen. Der Großherzog hat den Oberzollinspektor Ludwig Roser in Vorrang unter Verleihung des Titels Finanzrat zum Stadtmittglied der Polizeidirektion und den Finanzinspektor Hermann Reppel zum Oberzollinspektor in Stühlingen ernannt.

— Einsetzung. Der Großherzog hat den Oberzollinspektor Wilhelm Frisch in Eningen zum Hauptinspektor Hermann Oberzollinspektor Wilhelm Frisch

Daub in Sickingen zum Hauptinspektor Eingen, Oberzollinspektor Georg Zimmermann in Stühlingen zum Hauptinspektor Sickingen, sämtliche in gleicher Eigenschaft.

— Sehn Jahre Kämpfe und Größe des D. G. S. lautet das Thema, über welches Herr J. Zornow-Damburg laumänder Mittwoch, den 10. d. abends 9 Uhr im Badener Hof G 8 3 sprechen wird.

— Alt katholische Gemeinde. Unsere altkatholische Leser machen wir darauf aufmerksam, daß der Kirchenvorstand auf morgen Sonntag, den 13. d. Mis., vormittags 11 Uhr, in der Salzkirche der Salzkirche eine Kirchgemeinde-Versammlung ausschreibt, zu welcher alle gebührenden, männlichen, im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen Mitglieder der Gemeinde eingeladen werden.

— Im Apollontheater finden am Sonntag 2 große Vorstellungen statt und zwar nachmittags um 4 Uhr zu Einheitspreisen und abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Es sind dies die letzten beiden Sonntags-Vorstellungen des gegenwärtigen Theaters, worauf wir ganz besonders hinweisen wollen.

— Nattnahliches Wetter am 13. und 14. September. Der tiefe Luftdruck von 735 mm ist von dem südlichen Schweden nach Holland, dem nördlichen Ausgang des Rermeikanals gewandert, wodurch auch in Süddeutschland eine heftige Luftbewegung entstand.

— Polizeibericht vom 12. September. 1. Auf bis jetzt noch unausgeklärte Weise brach gestern abend 7 1/2 Uhr im Dachstuhl des Hauses Lullstraße 59 Feuer aus, welches von den Hausbewohnern wieder gelöscht werden konnte.

— 2. Ein gestern nachmittags im Hause Vorderstraße Nr. 14a (18. Cuerstraße) entlassener Zimmerbrand wurde ebenfalls durch Hausbewohner wieder gelöscht.

— 3. Entwendet wurde am 5. d. M. vor dem Hause K 2, 16 eine kurzhaarige braun gefleckte Jagdhündin, auf den Namen Lady führend mit copiertem Schwanz. Auf dem Halsband stehen die Jahreszahlen 1902 und 1903.

— 4. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

— Weinsheim, 11. Sept. Heute früh herrschte hier ein orkanartiger Sturm, welcher großen Schaden anrichtete. Dächer abdeckte und Schornsteine einbürgte. Auch an den Obstbäumen richtete der Sturm großen Schaden an, indem er dieselben teilweise entwurzelt und große Äste abbrach.

— Heidelberg, 11. Sept. Auf dem astronomischen Observatorium sind von Prof. Max Wolf und seinem Mitarbeiter Dr. Eugen in den letzten Tagen abermals vier neue Planetoiden mittels photographischer Daueraufnahme entdeckt worden.

— Karlruhe, 11. Sept. Gestern nachmittag wurde in der am Kaiserplatz belegenen Wohnung des Regierungsbeamten Möller eingebrochen und aus dem Schrank eines Schreibtisches 500 Mark in Gold gestohlen.

— Bietheim, 11. Sept. Gestern mittag wurde in Rietheim die Lektion der erkrankten Frau Karth von dort im Kreise einer Berichtskommission vorgenommen. Die Lektion ergab, daß der Tod der Frau infolge der beiden Stiche erfolgte, die in die Lunge drangen und auch die Leber verletzten.

— sch. Freiburg, 10. Sept. Von Weiffach kommt eine Höbeldst: Das 2 1/2 Jahre alte Kind des Frießners Wißmann ist verbrannt. Die Mutter wollte Schnaps in der Küche brennen. Als der Topf schon ein Weichen auf dem Feuer gestanden hatte, nahm ihn Frau W. wieder herunter, verächtelte mit dem Inhalt auf ihre Kermel, die sofort brannten.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

— Würzburg, 11. Sept. Bei der Beerdigung des durch Selbstmord getödteten Reichenselmers 87 erkrankten sich heute tüchtige Szenen. Mehrere hundert Personen waren im Friedhof zusammengelommen, um gegen die städtische Beerdigung des Mannes zu protestieren. Es trat erst Ruhe ein, als der katholische Geistliche das amtliche Schiffschild bekanntgab, wonach nach der Beerdigung der Tot geistig geführt war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Im Kunstsalon A. Donner ist neu ausgestellt: H. Veit: Studienkopf; W. Rudolph: Kumpfschiff; H. Würger: 3 Landschaften; Hellm. Eichrod: Schwarzwaldbaum; A. Wehler: Kriegsgötter; Heilmaher sen.: Schloß Tiro; Carl Hermann: Er kommt, Rosenkranz; S. Leek: Mittagstisch; H. Lipp: Enten; L. Rax-Christl: Impression; E. Eshnung: 3 Schwarzwaldlandschaften; A. Rieper: Studierender Vater; H. Oberland: Trinker, Apfelschneider; Ed. Wädighil (Wafel): Abendfrucht; Herm. Wädighil (München): 4 Landschaften; E. Eshnung: 3 Studienköpfe; J. Mummel: 3 Porträts; in der Abendsonne; C. Schwinger: Angenehme Nachrichten; E. E. Seelig: Agneta (Hinterbühnen-Akt); Niederland (Motiv); E. Standacher: Weisenbach a. d. Ruhr; A. Steinbrecht: Im Winter; E. Standacher: Porträtsfiguren.

Neues Theater im Rosengarten.

Das süße Nadel. „Das süße Nadel“ hat auch in der neuen Saison seine Auszeichnung behalten; die gestrige erste Vorstellung brachte eine nahezu anderthalbtausend Zuschauer. Die Operette hat in vier Partien eine Ausbeute erlitten, und zwar nicht in ihrem Radikal, wie Fritz Weitzmann behauptete. Bei der dritten Part war ein

echtes feines „Boaner Mabel“, natürlich in Maske und Spiel, munter und ausgelassen, von heiterer Heißheit und — wenn nötig — auch voll listiger Verschlagenheit; alles in allem: die Waise und nicht die Dame. Ihre Stimme ist für die ihr zufallenden Aufgaben völlig ausreichend, ihr Lebensfröhliches Temperament aber wird mancher Operetten-Kauffahrer sehr zuhatten kommen. Den Großen Haub gab Herr Sieder. Geringfügig war seine Leistung eine durchwegs vorzügliche, die seines Vorgängers weit übertragende. Insbesondere sang er das Walzerlied des zweiten Aktes nicht nur mit ganz prächtiger Stimmlage, sondern auch höchst feingebildet. Auch seine Darstellungsart vermochte zu fesseln: er vergaß trotz aller Kunstfertigkeit nie den „Grafen“. Herr Neumann-Godt machte aus dem Diener „Kapper“ eine charakteristische Figur; was ihm an „Größe“ gegenüber dem früheren Vertreter der Rolle abging, ersetzte er durch treffliche Maske und ein ergötzliches Mienenpiel. Hel. Dreifach, deren Eifer und Strebsamkeit wie gebührend anerkannt, fand sich mit der „Nizi“ aufs beste ab. Was ihrer Stimme an Kraft und Ausdrucksmöglichkeit abgeht, ersetzt sie durch ein munteres und gelassenes Spiel. Die übrigen Leistungen sind von früher her als vorzüglich bekannt; Hel. Fladner war eine reizende Lola, und die Herren Woffin, Pecht und Kallenberger hielten ihre Partien reichlich mit Witz und Humor aus, sodass die Stimmung im Hause eine recht animierte war. Die Aufführung leitete Herr G. u. L. mit Umsicht und Sicherheit; das Publikum aber gab seiner Zufriedenheit sowohl bei offener Szene als nach den Ausschüssen durch reichlichen Beifall lebhaft Ausdruck.

Sport.

Der Militär-Briefkasten-Verein „Viel“ T. 5. R. 6 hält am kommenden Sonntag, 21. ds. Mts., sein Preisreiten mit jungen, 6. h. in diesem Jahre gezeigten Tauben ab. Die Loue, welche von Gießen geschickt ist, beträgt 125 Kilometer Luftlinie. Die Tauben, welche bei guter Witterung um 8 Uhr vormittags aufgelassen werden, können bei guter Flugleistung um 9 1/2 Uhr hier eintreffen und werden nach dem Konstatieren angestellt. Nichthaber, Sportfreunde und Gönner können die Tauben, sowie die Ehrenpreise in dem Lokal T. 5. R. 6 beschaffen.

Goldpokal von Bayern nennt sich eine große internationale Allgelehrtenkonferenz, die am kommenden Sonntag, den 20. d. M. als Schluß der Saison 1903 auf der Stadtbahn zu Ludwigshafen an der Oggersheimerlandstraße zur Entscheidung gelangt. Der Goldpokal bildet das höchst bekoherte Meistertreffen der deutschen Saison; er wird in Vorläufen, Hoffnungsläufen, Zwischenläufen, Befähigungsläufen und Endläufen zum Austrag gebracht und in fünflichen Läufen letzten Endes, um den Namen einen äußerst flotten Lauf zu geben. Schrittmacherdienste; in Amerika hat man dies seit längerer Zeit mit bestem Erfolg eingeführt. Der Sieger des Rennens erhält außer dem Goldpokal einen prächtigen Ehrenpreis i. M. von 500 M., 1900 M. hat der zweite erhält 300, der dritte 200, der vierte 100 M. hat. Als weiteres Hauptrennen weist das Programm einen großen Herbstpreis für Amateure auf; hier stehen 500 M. Preis auf dem Spiele und dieses erste große Tandem-Rennen wird höchst allgemein Beifall finden; die Fahrer, welche im Goldpokal keinen Preis erlangen konnten, können sich dann in einem „Revanche-Rennen“ in ca. 10 Stunden rehabilitieren; hier gibt es jede Runde eine Geldstrafe; insgesamt sind es 100 M. Der keine Herbstpreis wird die nächsten Amateure am Start versammeln. Ein Rennen höchster Bedeutung wird indes noch der Kampf um die Rotormesterschaft von Süddeutschland sein. Motor-Rennen haben sich schnell die Gunst des Publikums erworben und dies hat die Direktion veranlaßt, eine offizielle Meisterschaft auszurufen; alle süddeutschen Fahrer werden hier durch ihre besten Motoren vertreten sein. Während der Rennen wird das gesamte Transportkorps des bayerischen Feldartillerieregiments Nr. 12 in Gala-Uniform unter persönlicher Leitung des bayer. Stadtkommandanten Pommeritz dirigieren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

h. Köln, 12. Sept. (Privat.) Im benachbarten Adenau-Bezirk wurde gestern eine Falschspielerbande verhaftet, die gleichzeitig falsches Geld vorantreibt.

Berlin, 12. Sept. Der „National-Korrespondenz“ zufolge wird an der Reform des Militär-Pensionsgesetzes eifrig gearbeitet, sodass der Entwurf voraussichtlich dem neuen Reichstage bald zugeht.

Berlin, 12. Sept. Die „Voss. Zig.“ meldet aus Wien: Die Dreifach-Wilderei ist fast völlig niedergebrennt. Etwa 100 Vögel sind erbeutet. — In Klado in Böhmen brach eine Trinkwasserleitung aus. Vor dem Brunnen fanden idyllische Schlachten statt. — Die „Voss. Zig.“ meldet aus Belgrad: Nach der im Sonntag einberufenen Hochschüler-Versammlung, die gegen die in Kiew ortschaftlichen Offiziere Stellung nehmen soll, werden ernste Kundgebungen befürchtet. „Narodny Wjst“ und „Botscherno Nowosti“ erließen Drohbriefe, daß die Redaktionen am Sonntag in die Luft gesprengt und die Redakteure ermordet werden sollten. — Der „Vol. Anz.“ berichtet aus Schleswig: Der Kachner Mord aus Deuteln wurde ermordet. Es liegt Mordmord vor. Der Täter ist bisher unbekannt. — Das „S. Z.“ meldet aus Wien: Die österreichische Creditanstalt ist durch gestohlene Ordres des Berliner Bankhauses Mendelssohn um 2000 Kronen geschädigt worden. — Der „Vorwärts“ berichtet aus Halle: In der Verhandlung gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Auerl wegen Verleumdung des Expeditionscorps nach China beantragte der Staatsanwalt 3 Monate Gefängnis. Der Reichshof beschloß unter Berücksichtigung von Beweisanträgen Auerl's Verurteilung. — Der „Vol. Anz.“ meldet aus Kolmar: Hier erschloß sich heute Baron von W., Oberleutnant im Infanterieregiment 171.

Mindl, 11. Sept. Da die Anordnung des Gouvernements, die Türen täglich abends um 9 Uhr zu schließen, vom Ministerium abgeändert wurde, treten die Handlungsdienste in den Kaufhäusern. Sie verlangen Wiederherstellung der Anordnung durch ein Uedereinkommen der Geschäftsinhaber. Viele große Warenhäuser sind vollständig geschlossen.

Brüssel, 11. Sept. Der hier tagende Kongress für Militär-Verwertung sprach den Wunsch aus, Belgien möge den ersten Schritt tun zur Einberufung einer internationalen Konferenz, die den Verlauf von Witter und Margarine gleichmäßig regeln soll.

Belgrad, 11. Sept. (Wiener Korr.-Bör.) Der Sekretär des königl. Königreichs, übernahm vorläufig die Leitung der Probearbeitung des Ministeriums des Reichens. Es verläutet, die Bluth-Petr-omisch sei darauf zurückzuführen, daß er in der letzten Zeit Drohbriebe erhielt und sich überhaupt bedroht fühlte weil seine private journalistische Tätigkeit von den Mätern angegriffen wurde.

Konstantinopel, 11. Sept. (Wiener Korr.-Bör.) Der Verwalter der „Dette Publique“ teilt entsprechend den von ihm gefassten Entschlüssen mit, daß der Kupons Nr. 40 der konvertierten Titres der Dette Publique folgendermaßen bezahlt werden wird: Das gestern veröffentlichte Verzeichnis zur Liquidation der konvertierten öffentlichen Schuld. Die faktische Restsumme ist den Rechnungen, die heute veröffentlicht sind, die Einkünfte

des Kupons gegen Bezahlung von 1/2 Prozent Zinsen wie bisher. Der Verwalter teilt dagegen die Ansicht, daß der vom Schiedsrichter Lord Alverstone gefällte Schiedsspruch, welcher die Einlösung dieses Kupons gegen Bezahlung von 1/2 Prozent Zinsen scharfsteht, in Anwendung treten muß. Unter diesen Umständen wird ab 14. Sept. der erwähnte Kupon gegen Bezahlung von 1/2 Prozent Zinsen eingelöst. Den Inhabern wird ein provisorisches Zertifikat ausgestellt werden, welches ihnen das eventuelle Recht auf noch 1/2 Prozent Zinsen gewährt, sobald die definitive Frage gelöst ist.

Konstantinopel, 11. Sept. (Wiener Korr.-Bör.) In Prigen trat eine Scharlach-Diphtheritis-Epidemie aus, der täglich 15 bis 20 Personen zum Opfer fallen.

Deutscher Versteiger.

Köln, 12. Sept. In der heutigen ersten Sitzung des deutschen Artztages, wobei 200 Abgeordnete anwesend waren, begrüßte im Namen des Kultusministers Geheimrat Sanitätsrat Aschenborn die Versammlung. Die Vorträge der Ärzte nach besserer Ausgestaltung des ärztlichen Unterstützungswesens, hätten die volle Sympathie der Staatsregierung. Es sei der aufrichtige Wunsch des Ministers, die unangenehme Lage des ärztlichen Standes zu verbessern, aber man dürfe die entgegenstehenden Schwierigkeiten nicht unterschätzen. Die Versammlung beschloß darauf mit großer Mehrheit die Vereinigung des Leipziger Verbandes mit dem deutschen Ärzte-Vereinsbund. Dr. Becker, München, berichtete über die Bekämpfung der Kurpfuscherei, die verboten werden müsse, Dr. Seiberg, Berlin, über das ärztliche Unterstützungswesen.

Die Pest in Marseille.

Marseille, 12. Sept. (Privat.) Die Zahl der gestern im Salvatorhospital befindlichen angeblich an Pest erkrankten Personen beläuft sich auf 9. Eine Person ist Nachts gestorben, drei sind auf dem Wege der Besserung, drei noch schwer krank, zwei in hoffnungslosem Zustande. Außerdem werden 26 Personen beobachtet.

Die Lage in Serbien.

Belgrad, 11. Sept. Der König ist fest entschlossen, sofort nach Beendigung der Wahlen zur Stupschina eine vollkommene parlamentarische Regierung einzuführen. Auch die bevorstehende vorzeitige Einberufung der Stupschina wird auf die Initiative des Königs zurückgeführt. Die Angelegenheit der verhafteten Offiziere der Kaiser Gar-nison nimmt ihren normalen gerichtlichen Verlauf. Die Tatsache, daß keine unruhige Stimmung herrscht, wirkt sowohl auf die Offiziere als auf die Bevölkerung beruhigend. Es herrscht die allgemeine Überzeugung, daß die ganze Angelegenheit bald eine günstige Lösung finde. Die Meldungen von Kundgebungen in Kifsk am 9. September entbehren jeder Begründung.

Die Unruhen auf dem Balkan.

Berlin, 12. Sept. (Privat.) Wie der „Morgenpost“ gemeldet wird, wollen die serbischen Offiziere mit ihren Regimentern nach Belgrad marschieren, um das Regime der Königinmörder zu beseitigen. — Die Reise Wilhelms mit dem Kaiser nach Wien erfolgt wegen der Balkanlage und der Frage des Handelsvertrags. Wiener maßgebende Stellen bezweifeln nicht den Ausbruch eines Kriegs auf dem Balkan.

Paris, 12. Sept. Zur Abfahrt nach der Levante behufs Schutzes der französischen Staatsangehörigen ist nur ein geschützter Kreuzer und ein Kreuzer 2. Klasse bestimmt. Einer der beiden Schiffe geht bereits heute früh ab.

Wien, 12. Sept. (Havas-Meldung.) Eingegangenen Meldungen zufolge ist in Mazedonien die ganze Ernte vernichtet. Hungernöth broht unter der Bevölkerung auszubrechen.

Sturmnachrichten.

Karlsruhe, 11. Sept. (Priv.) Ein orkanartiger Sturm, der in der vergangenen Nacht bereits einsetzte, tobte während des ganzen Tages hier und in der Umgegend und richtete großen Schaden an. Dächer wurden abgedeckt, Gerüste abgehoben, Wände teils entzogen, teils ihrer Masse beraubt. Besonders bedeutend ist der Schaden, der an den Obstbäumen angerichtet wurde. Auch aus dem Oberlande kommen Meldungen über großen Sturm Schaden.

Frankfurt a. M., 12. Sept. (Privat.) Der orkanartige Sturm, welcher gestern fast in ganz Deutschland hauste, hat unbeschreiblichen Schaden angerichtet. In Düsseldorf stürzte, wie von dort gemeldet wird, in einem Vororte infolge des stürzenden Unwetters ein Fabrik-Hornstein ein. Ein Arbeiter wurde getötet, 4 schwer verletzt. Der Schaden an Gebäuden und in den Wäldern ist ganz enorm. Die Schiffsahrt ist sehr erschwert. Wie aus Würzburg gemeldet wird, riß der Sturm bei dem Kirchenneubau in Grombühl das 20 Meter hohe Turmgerüst ein, das auf ein Nebengebäude und den Dachstuhl durchschlug. Menschen kamen nicht zu Schaden. In Bamberg ist fast die ganze Obsternnte vernichtet. Ein orkanartiger Sturm tobte auch gestern während des ganzen Tages in Köln und Umgegend. Eine große Anzahl von Personen wurde durch herabfallende Ziegeln, Dachfenster usw. verletzt. Zahlreiche Dächer wurden zerstört und in der Umgebung großer Schaden an Feld und Fluß angerichtet. Vom Niederrhein kommen ähnliche Nachrichten. In Rheinhessen haben die Trauben ungemein viel Rot gekitten. Großer Schaden wurde an Obstbäumen und Gebäuden angerichtet. — In Dresden geriet bei Sturm im Park der Städteausstellung der großen Festschallon. Auch in Belgien hat der gestrige Sturm, wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Brüssel gemeldet wird, großen Schaden in den Provinzen und der Hauptstadt angerichtet. Verschiedene Personen wurden verwundet, ein Arbeiter von einem fallenden Baum getötet. Die Telegraphen-Verbindungen mit verschiedenen Provinzstädten sind unterbrochen.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Der seit heute morgen herrschende starke Sturm hat in den Anlagen, besonders im Stadtwald ungeheuren Schaden angerichtet. In nächster Umgebung der Stadt sind über 100 alte Bäume entwurzelt. Das Parken der Mainufer war nahezu unmöglich. In der Stadt sind zahlreiche Unfälle durch herabfallende Blumenstücke, Ziegel und Schiefersteine v. entstanden. Das Dach der Leonhardt'sche geriet in Gefahr, wobei die Feuerwehre eingreifen mußte.

München, 11. Sept. Hier herrschte ein harter Sturm. Auch aus anderen Teilen Bayerns treffen Sturm-meldungen ein. In Nürnberg wurden besonders in den Anlagen des Stadtparkes Bäume entwurzelt. Zahlreiche koperrige Traubentrauben sind abgerissen.

Berlin, 11. Sept. (Privat.) Der Lokal-Anzeiger meldet aus Kopenhagen: Bei Kallberg sind 10 Schiffe getraubet. Mehrere Personen sind ertrunken. Ein norwegischer Schooner ist mit 8 Mann Besatzung untergegangen.

Berlin, 12. Sept. Das Berliner Tageblatt berichtet aus Nürnberg: Bei dem orkanartigen Sturmwind wurde durch einen herabgeschleuderten Hornstein ein 14-jähriges Kind getötet. r. Dresden, 1. Sept. (Privat.) Der Sturm richtete heute nachmittag an Bäumen und Gebäuden mehrfachen Schaden an. Im Park der deutschen Städteausstellung geriet er einen großen Festschallon.

London, 12. Sept. (Privat.) Zahlreiche Fische-Sarken, welche vorgestern hinausgefahren sind, sind seitdem nicht zurückgekehrt. Man befürchtet, daß sie infolge des Sturmes ihren Untergang gefunden haben. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt.

Paris, 11. Sept. Nachrichten aus Dieppe, Cherbourg und Bécamp berichten über die Schäden, die der Sturm in vergangener Nacht angerichtet hat. Einige Boote sind gescheitert.

London, 11. Sept. Infolge des heftigen Sturms weiters traf der letzte von Bliffingen fällige Postdampfer heute mit vierstündiger Verspätung in Port Victoria ein. Der Postdampfer zwischen Dover und dem Festland hat häufige Sturzseen auszuhalten. An der Küste von Dover richtete der Sturm vielfachen Schaden an.

Buenos-Aires, 11. Sept. (Tel.) Die sichtbaren Vorräte betragen diese Woche in Tonnen: Weizen 35 000 (Vormache 37 500), Mais 67 500 (62 500), Weinsamen 15 000 (18 000).

Chicago, 11. Sept. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete mit Dezember unverändert, während Mais mit 1/4 c. niedrigerem Kurse einsetzte. In den ferneren Börsestunden wurden die Märkte von denselben Einflüssen beherrscht wie in New-York. Schluß stetig. Weizen 3/8 bis 3/4 c. und Mais 3/4 c. niedriger.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Garms, für Lokales und Provinziales: Ernst Müller, für Familien, Kunst und Volkswirtschaft: Georg Christmann, für den Inseratenteil: Karl Wpfel. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. i. V. Ernst Müller.

Hof-Möbelfabrik E. J. Peter, Mannheim. Inhaber: E. J. Peter und Emil Krauth. Fabrikanten Mannheim C. B. 3 und Bergstraße. Verkaufsstellen und eingerichtete Wohnräume nur in Mannheim, C. B. 3, und L. 1, 2 (Kloster b. Oberbrunnlichen Bau). Große Ausstellung in Möbeln jeder Preislage. Übernahme ganzer Einrichtungen. 1877. Beinhaltet auf der Ausstellung der Techniker Ausstellung 1901. Goldene Medaille „Weltausstellung Paris“ 1900.

Weinrestaurant Zum Lutherpförtchen Q 2, 7. Heute abend von 6 Uhr an Schinken in Burgund mit Stangenspargeln 90 Pfennig. I ganzes Feldhuhn mit Sauerkraut u. Kartoffelpüree 90 Pfennig. Sowie grossartige Auswahl à la Carte in allen Saisonspeisen zu zivilen Preisen. Simon Selbert, Küchen-Chef.

15588 Pelzwaren-Geschäft Richard Kunze M I, 4a, (im Hause der Herren Gahr, No. 6 vis-à-vis dem Kaufhaus) Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison empfängt sein reichhaltiges Lager in Stolas, Colliers, Jaquets und Paletots, in allen gangbaren Pelzarten von einfachsten bis zum feinsten Genre, 14950 Umänderungen und Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt. Grosses Lager in: Kinderwagendecken, Bettvorlagen, Teppichen, Jagd- u. Fusttaschen.

Alleinvertrieb für größeres Detail einer hervorragenden Erfindung auf dem Reinigungsgebiet zu vergeben. Der Artikel ist für jedes Geschäft passend, der Erfolg ist sicher. Probenmuster sind nicht erforderlich. Der Vertrieb ist äußerst lohnend und ist eine solventen Firma. Gelegenheit geloben, ohne Risiko sich ein großes Einkommen zu verdienen. Modelle sind zur Verfügung gestellt. Offerten erbeten bis Sonntag den 13. September Kneisel, Parfumeur, Mannheim. 15559

Aktiengesellschaft für Maschinenbau vorm. Butz & Leitz MANNHEIM-NECKARAU.



Wir machen Interessenten auf die von uns anlässlich des Binnenschiffahrts-Congresses in der Aula des Grossh. Real-Gymnasiums Friedrichsring 6 ausgestellte Zeichnungen und Photographien unserer Erzeugnisse aufmerksam.

Ausgestellt

sind nur

Ausführungen neuester Construction

und zwar:

12107

ein elektrisch betriebener Halbportalkran grösster Kran für Kohlenverladung am hiesigen Platze mit elektr. Motoren von mehr als 100 Pferdestärke ausgeführt für das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat in Mannheim;

ein elektrisch betriebener fahrbarer Drehkran für Kohlenverladung, schwerste Ausführung, geliefert für die Firma Gebrüder Mellinghoff, Mannheim;

ein fahrbarer Dampfkran schwerster Construction mit Selbstgreifer für Kohlenverladung, ausgeführt für Herrn A. Battlehner, Mannheim;

diverse Dampftrosswinden und Dampfanckerwinden zahlreich ausgeführt für die Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft, Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, Rheinschiffahrts-Aktiengesellschaft vorm. Fendel, Gebr. Sachsenberg Rosslau a. E., Schichau Schiffswerft in Danzig und Elbing u. s. w.;

elektrisch betriebene Aufzüge schwerster Ausführung für Kohlenlager, geliefert u. a. an die Firmen Raab, Karcher & Comp. und Gebr. Mellinghoff in Mannheim;

elektrisch betriebene Aufzugsmaschinen für Lagerhäuser und Speicher ca. 50 Ausführungen in den Werfthallen der Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft, den Zollhafen, der Firma William Egan & Comp., Rudolf Dreyer, Geber & Mader, den Werfthallen der Stadt Dortmund und Münster;

elektrisch betriebene Lagerhaus- und Magazinaufzüge schwerster Construction, ausgeführt für die Generaldirektion der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen, für die Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen, Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, Bad. Akt.-Ges. für Rheinschiffahrt und Seetransport 3 Stück, den Werfthallen im Rheinhafen zu Kehl 8 Stück, Heinrich Lanz, Mannheim 10 Stück bis zu 26 m Hubhöhe und 5:3 m Fahrstuhlgrösse, Bopp & Reuther, Mannheim 2 Stück, Rudolf Otto Meyer, Mannheim 1 Stück, Karl Freudenberg G. m. b. H., Weinheim 1 Stück, Städt. Strassenbahnamt Mannheim 1 Stück, Imhoff & Stahl, Mannheim, 1 Stück, L. H. Kaufmann, Mannheim, 1 Stück u. s. w.

Sämtliche Aufzüge sind im Betriebe zu besichtigen und besitzen unsere unübertroffenen Sicherheits-Türverschlüsse Deutsches Reichspatent. — Ganz speziell machen wir noch auf die Abbildungen unserer mechanischen Feuerungsanlagen (Deutsches Reichspatent) mit Kohlenförderung aufmerksam. Dieselben sind ausgeführt für die elektrischen Centralen der Grossh. Bad. Staatseisenbahnen in Mannheim 4 Stück à 300 qm Heizfläche, für Offenburg 2 Stück à 250 qm Heizfläche, Freiburg 3 Stück à 250 qm Heizfläche u. s. w. u. s. w.

Weiter machen wir noch auf unsere Spezialität in Brückenwaagen jeder Construction und Tragkraft aufmerksam und stehen wir mit Offerten jeder Zeit gerne zu Diensten.

Interessenten laden wir zur Besichtigung unserer Fabrik höflichst ein.

(Alt-) Katholische Kirchengemeinde

Sonntag, den 13. S. Sept.,
vormittags 11 Uhr

findet in der Sakristei der Schlosskirche

Kirchengemeinde - Versammlung

15541

Gegenstände der Tagesordnung sind:

1. Genehmigung des vom Kirchenvorstande mit Herrn Stadt-
pfarrer Christian abgezeichneten Vertrages.

2. Anhänge und Wünsche.

Indem wir die großartigen, männlichen, im Verlage der
Schöngeistigen Ehrenrechte befindlichen Mitglieder unserer Gemeinde
hiermit zur Kirchensammlung-Besuchung freundlichst einladen,
bitten wir um möglichst zahlreiche Beteiligung.

Mannheim, den 6. September 1903.

Der katholische Kirchenvorstand der altkath. Gemeinde

Mannheim:

G. Eckhard, Seheimer Kommerzienrat, Vorsitzender.

vdt. W. Schmidt.

Berein „Hunde-Sport“ Mannheim (G. B.).

Sonntag, 13. Septbr. 1903,
von nachmittags 3 Uhr ab, auf
der Kohlenweide (am Kaiserweg).

Rattenfänger-Prüfen mit Preisverteilung.

Rittlieder zahlen Mk. 2.—, Nicht-
mitglieder Mk. 4.— pro Hund.

Meldungen am Start. Eintrittspreis pro Person 50 Pf.
In diesem Ausserst interessanten Schauspiel laden wir
Interessenten freundlichst ein.

Lebende Ratten können bis Sonntag mittag
12 Uhr auf der Kohlenweide abgeliefert werden und
zahlen wir pro Stück 50 Pfennig. 15490

In der Synagoge.

Sonntag, 13. Sept., nachmittags 2 1/2 Uhr: Jugendottesdienst.
Besuch, abends 7 1/2 Uhr. — An den Wochentagen: morgens 7 Uhr,
abends 8 1/2 Uhr.

Stadtpark.

Heute, Samstag, abends 8-11 Uhr:

Streichmusik.

Sonntag, den 13. September, nachm. 1/4-1/2 7,
abends 8-11 Uhr: 15509/10

Militär-Concerte

der Kapelle des 11. bayr. Inf.-Art.-Regimts.—Wehr.

Direktion: Rgl. Musikdirektor R. Semmitz.

Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal.

Rhein- u. Hafen-Rundfahrten.

Bei günstigem Wetter

Sonntag, 13. Septbr., vormittags 10 Uhr

Hafen-Rundfahrt.

Fahrtpreis à Person 60 Pfennig. 15515

Mittags 1 1/2 Uhr

Rheinfahrt nach Speyer.

Abfahrt abends 6 1/2 Uhr. Karten hierfür sind im Vor-
verkauf bis Samstag abends in 75 Pfg., Sonntag in Mk. 1 an
den Einschmelzern erhältlich. Kinder zahlen die Hälfte.

Karl Arbeiters Erben.

Restauration auf dem Schiff. 15516

Neckarau.

Gasthaus

zum badischen Hof.

Sonntag, 13. September

findet große

Oeffentliche Tanzmusik

statt. — Größter und schönster Saal Neckarau's,
derselbe ist sehr schön decoriert. 15508

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens Sorge getragen.

Es ladet höflichst ein

Gustav Fesenmeyer.

Radrennbahn

Ludwigshafen — Oggersheimerlandstrasse.

Sonntag, 20. September

Zum Schluss der Saison 1903: Kampf um den

Goldpokal von Bayern

Große internationale Flegelrennen in Vorder-,
Mittlungs-, Hinterläufen, Besämannslauf
und Einläufen nach amerikanischer Methode mit
Landesführung. 15544

Preise:

1200, 600, 300, 150 Mark

bar.

und der Goldpokal, ein prächtiger Ehrenpreis.

Grosser Herbstpreis

Internationale Tandem-Grossfahrten über 2000 m mit
500 Mark Preisgeld.

Prämienfahren

über 10 Runden

150 Mark Prämien.

Kleiner Herbstpreis

Ehrenfahren der Fügler

Dezemberfahren.

Motor-Meisterschaft

von Süd-Deutschland

Großes Motorrennen über 10 Kilom. in Vor- u. Einläufen

Während der Rennen:

Elite-Kavallerie-Konzert

geleitet vom ersten Trompeterkorps des bayerischen Feld-
artillerie-Regiments Nr. 12 in Gala-Formaluniformen unter
persönlicher Leitung des kgl. bayerischen Stadtkomponisten
Sommerig.

Erhöhte Eintrittspreise.

Karten ab Montag in den bekannten Flegelrennbahnhallen.

Die Direktion.

Vermishtes

Der Herr, der am Donnerstag
abend im Restaurant Lenz
weder einen Heberdecker verwech-
selt, wird geben, dem Wallysch
wieder umzusetzen. 15505

Verloren

Am 10. wurden von einem Herrn
1000 Mark 5 Hundert Mark
scheine zwischen Schwenninger-
und Kottpl. ver. Bei erliche
find, wird geb. bei ang. ausbed.
abg. Trautwein 41. 4. 15506

Stellen finden

Seite 9909

52 neue Stellen!

Sofort gesucht!

Kaufm. Personal

Besten u.

100 Buchhalter u. Korre-

spondenten, Abrechnungs-

schaff, Commis, etc. etc.

Sehr hohe Löhne und Be-

sonderlichkeiten. Buchhalter-

innen, Korrespondenten,

neue, Kassierinnen, Ka-

geristen u. Reisenden etc.

Techn. Pers. als Tech-

niker, Schweißschlichter, Bau-

arbeiter, etc. etc. in

ausgezeichneten Betrieben.

Reisenden, etc. etc. in

ausgezeichneten Betrieben.

Verb. Reform, H. 1. 10.

Vertreter

für Mannheim und Umgebung

von leistungsfähiger Werkzeug-
handlung gesucht.

Offert. erbeten unter Nr. 9911

an die Zentr. Post 1000.

Parkettleger

selbständig sofort gesucht. 9913

Herrn. Schmidt & Comp.,
Kuppelstr. 11.

3 wöchentlich und während
der Ruhe und während
in ruhiger Hand geleitet. 9910
Zamenzstr. 18. 1 Tr. 1000.

Von der Reise zurück

kommt man meistens mit schadhaftem Schuhwerk.

Zur Deckung des eingetretenen Neubedarfs empfehle ich mein in allen möglichen Sorten und in allen Preislagen reich assortiertes

Schuhwarenlager.

Unübertroffen ist meine Auswahl in den berühmten

Herzschuhwaren

Schulstiefel in rationellen neuen Formen.

Tanzschuhe in den neuesten Dessins bereits eingetroffen.

Meine sämtlichen Schuhwaren sind seit 30 Jahren mit festen Preisen und deutlich erkennbaren Zahlen ausgezeichnet.

Reelle, aufmerksame Bedienung.

Georg Hartmann

Schuhwarenhaus,

D 3, 12 Planken am Fruchtmarkt. D 3, 12



Pliffé-Brennerei.
Catterfallstraße 24.

40 Haupttreffer
im Betrag von über
3 Millionen Mk.
Sind auf die vom Reichs-
"Lotterie" angekauften jährlich er-
laubten Staats-Prämien-
Loose innerhalb Jahresfrist
erzogen werden. Mitgliedsbeitrag
monatlich nur 3 Mark. Prospect
gratis vom Vorstand G. Appold
in Frankfurt a. M. 19403

Dr. med. Fritz Geissmar
P 7, 16. **Teleph. 2393.**
Von der Reise zurück.
19449

JOSEF GREBING,
Rechtsconsulent, Mannheim, F 1, 3, II.
Sprechst. Nachm. von 3-6 Uhr, bei vorher. Anmeldung
auch Abends.
Halbe Anwaltsgebühren.

Ach. Ach
tug
! Credit !
erhalten.
Sie in dem allbekannt billigen
Credit-Hause
„Badenia“
Mannheim **S 1, 1** Mannheim
im Hause der „Edinger Bierhalle“
Denkbar günstigste Zahlungsbedingung, z. B.
Eine Wohnungseinrichtung
von **100 Mk.**, Anzahlung **10 Mk.**
bis zu der feinsten Ausstattung.
Herren-Anzüge fertig und nachMaas.
Bei Barzahlung höchster Rabatt *

Zwiebeln,
prima mittlere Lagerware,
gesund und trocken, per Cir.
250 Pfd., beste 1. Qualität
Hilberstein, Knoblauch & Pfeffer,
15 Pfd., abgesetzt
Josef Lechner,
Zwiebelgroßhandlung,
Herzheim (Pfalz)
N.B. Bei größeren Quantitäten
entsprechend billiger.



Wilhelm Dönig
Möbelhandlung
P 2, 8-9 Q 3, 4
Große Auswahl.
Gediegene Arbeit.
Billigste Preise.

Englischer Bart-Wuchs
bedeutet bei jungen Leuten nach
einem kräftigen Bart u. verstärkt
dabei gewachsene Haare. & Glas
N. 2. —

Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
Th. von G. Schindl. N 4, 12.

Große Betten 12 Mk.
Oberbett, Deckbett, zwei Kissen mit
gereinigtem weissen Federkern bei
Schlafzuchtig. Berlin N., Straße
N. 46. Preisliste kostenlos. Diese
Kaufempfehlung schreiben.

Angartenstr. 5 Seckenh.-Str. 34 Mittelstr. 58 Tullastr. 10 II 5 Nr. 20 Jungbuschstr. 4

Johann Schreiber.
Teigwaren.

Suppenudeln per Pfund 22, 30 und 40 Pfg.	Gemüsenudeln per Pfund 22, 30 und 40 Pfg.
Feinste Eierfadennudeln per Pfund 55 und 65 Pfg.	Feinste Eierbandnudeln per Pfund 55 und 65 Pfg.
Hausmachernudeln per Pfund 40 und 65 Pfg.	Riesenhörnle (Maultaschen) per Pfund 43 Pfg.

Sämtliche Faden-, Hausmacher- u. Gemüsenudeln
sind in 1/2-Pfund und 1/4-Pfund Pakete vorrätig.

Bruchmaccaroni per Pfund 22 Pfg.	Suppenteig (Buchstaben) per Pfund 30, 40, 55 und 65 Pfg.
Stangenmaccaroni per Pfund 25 und 30 Pfg.	Feinste Eiergerste per Pfund 30, 40, 55 und 65 Pfg.
Feinste Hartgriesmaccaroni per Pfund 37, 43 und 50 Pfg.	Schneckerl per Pfund 40 Pfg.
Maccaronelli per Pfund 55 Pfg.	

Maccaroni und Maccaronelli in 1 Pfund und 1/2 Pfund Pakete vorrätig.

2. Querstr. 18 Gontardplatz 8 Schwelz-Str. 73 Riedfeldstr. 24 Schwelz-Str. 24